

Schule macht fit für die Wirtschaft

VON EVA SCHEUSS

Rheinische Post 5.06.07

(RP) Eigentlich ist der Samstag an der Liebfrauenschule in Mülhausen unterrichtsfrei. Nicht für alle: 44 Schülerinnen und Schüler drücken alle zwei Wochen zwischen 9 und 14 Uhr die Schulbank – freiwillig. Sie sind Teilnehmer der ersten „Academy for Junior Managers“, die nach den Sommerferien in die zweite Halbzeit starten wird. Zwei Jahre lang sollen Schüler der Oberstufen in die Grundlagen der Wirtschaftswissenschaften eingeführt werden.

Auch wenn die Bezeichnung vielleicht ein wenig hochgreifend klingt: Das Ganze hat einen sehr realistischen Hintergrund. Betriebswirtschaftliche Kenntnisse sind in beinahe jedem Berufsbild von nicht selten fundamentaler Bedeutung. Eine entsprechende Berücksichtigung im Lehrplan ist jedoch meistens Fehlangelegenheit. Deshalb haben viele Schulen in den letzten Jahren Partnerschaften zu Firmen der Umgebung aufgebaut.

In der Liebfrauenschule ist man noch einen Schritt weitergegangen: Zusammen mit der Fontys Hochschule aus Venlo, der Hochschule Niederrhein und der Bischöflichen Akademie Aachen wurde im letzten Jahr erstmals der zweijährige Lehrgang gestartet. Erfolgreiche Absolventen werden, mit einem Zeugnis und einem Zertifikat der IHK ausgestattet, ins Berufsleben starten – sicherlich ein Bewerbungsvorteil. 20 Dozenten unterrichten in jeweils zwei Blöcken Themen wie Betriebswirtschaftliche Begriffe, Marketing, Public Relation, Rhetorik oder Umgangsformen (!).

Kaum jemand abgesprungen

In der jetzt anstehenden zweiten Lehrgangshälfte sollen vor allem praxisbezogene Projekte im Vordergrund stehen, wie eine virtuelle Geschäftsgründung und Produktentwicklung. Die Dozenten Magnus Schwitanski (Liebfrauenschule), Professor Helmut Pasch (Hochschule Niederrhein) und Frank Wahl (Hoghe School Venlo) sind erstaunt und erfreut über das große Interesse und die Durchhaltefähigkeit ihrer Jungstudenten: Kaum jemand sei abgesprungen. Bei den meisten dürfte das zu Hause aber auch einigen Ärger verursachen, denn die Academy wird in vollem Umfang privat finanziert und kostet im Monat 50 Euro, die zumeist von den Eltern mitgetragen werden. Nicht jeder strebt übrigens nach dem Abitur ein betriebswirtschaftliches Studium an. Wiebke Moucha (18) aus Nettetal will Medizin studieren, findet aber das die hier vermittelten Kenntnisse zur Allgemeinbildung gehören: „Ich habe das als Chance gesehen.“

Der zweite Jahrgang der „Academy for Junior Managers“ startet nach den Sommerferien an der Liebfrauenschule. Bewerben können sich auch Oberstufenschüler der benachbarten Gymnasien. Die Anmeldefrist endet am 20. Juni.

www.lfsm.de